

Hanau- Post, 05. September 2019

Simulationen der Zukunft als Geschäftsmodell

CDU-Bundestagsabgeordnete Leikert besucht SimPlan AG am Geschwister-Scholl-Platz

Hanau – „Heute wissen, was morgen kommt“ – unter diesem Motto bietet die SimPlan AG aus Hanau Simulationen für Produktions- und Logistikprozesse an. Die Hanauer CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Katja Leikert informierte sich im Gespräch mit Vorstandssprecher Dr. Sven Spieckermann über das Unternehmen, das 1992 gegründet wurde und heute 125 Mitarbeiter an insgesamt zwölf Standorten zählt. In Hanau hat die Firma mittlerweile ihren Hauptsitz.

Das Geschäftsmodell der SimPlan AG findet in vielen unterschiedlichen Branchen – vom Online-Mode-Großhändler über die internationale Möbelkette bis hin zur Verkehrssimulation – Anwendung, kommt aber vor allem in der Automobilbranche zum Einsatz: Bevor ein neues Werk oder Logistikla-



Die CDU-Bundestagsabgeordnete Katja Leikert ließ sich von Dr. Sven Spieckermann, Dr. Harry Kestenbaum und Dr. Ulrich Burges (v. l.) die Aktivitäten der SimPlan-AG erläutern. 1010-9

ger in Betrieb genommen wird, hilft ein am Computer erstellter „Digitaler Zwilling“ dabei zu überprüfen, wie der geplante Fertigungsablauf in der Praxis aussehen wird. Der Auftraggeber - vom Architekt über den Anlagenlieferanten

bis hin zum Betreiber - kann damit Fehler in der Planung vermeiden und bares Geld sparen.

Erstellt werden die Simulationsmodelle am Stammsitz am Geschwister-Scholl-Platz sowie in insgesamt elf weite-

ren Niederlassungen in Deutschland, Österreich und China. Wie der Vorstandssprecher erläuterte, profitiert das Unternehmen bei der Mitarbeitergewinnung von der engen Kooperation mit einer Reihe von Hochschu-

len. So hat Spieckermann selbst Lehraufträge in den Bereichen „Simulation“ beziehungsweise „Logistik- und Produktionsplanung“ an den TUs in Darmstadt und Braunschweig sowie am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und bildet den Nachwuchs von morgen persönlich aus. Auf landes-, bundes- und europäischer Ebene erfolgt die Vernetzung unter anderem durch gemeinsame Forschungsprojekte, auf die das Unternehmen ebenfalls sehr viel Wert legt. Wie berichtet sind an einem dieser Forschungsprojekte auch die Hanauer Straßenbahn GmbH und der städtische Eigenbetrieb Hanau Infrastruktur Service (HIS) beteiligt. Hierbei geht es unter anderem darum, den Umstieg auf Fahrzeuge mit alternativen Antrieben an einem Rechenmodell zu simulieren. did